

Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Rotes Kreuz

Auszug aus den Verhandlungen des Zentralkomitees v. 7. März 1946.

1. Auf Antrag der Kommission für die Lehrmittel des Schweiz. Roten Kreuzes erteilt das Zentralkomitee verschiedene Kredite zur Uebersetzung und Neuaufgabe von einigen Lehrbüchern.

2. Der Zentralkassier gibt dem Zentralkomitee Kenntnis vom Jahresabschluss pro 1945 und dem für das Jahr 1947 vorgesehenen Budget.

3. Das Projekt, eine Dachorganisation zur Aufnahme von Ausländern unter der Leitung des Schweiz. Roten Kreuzes zu bilden, wird vom Zentralkomitee zurückhaltend aufgenommen. Das Schweiz. Rote Kreuz erklärt sich bereit, seine Mitarbeit und Erfahrung zur Verfügung zu stellen, kann jedoch die Verantwortung nicht übernehmen, die in einer Führung dieser Organisation durch das Schweiz. Rote Kreuz liegen würde.

4. Das Zentralkomitee nimmt Kenntnis vom Stande der gegenwärtig laufenden Hilfsaktionen.

5. Dr. Martz orientiert über die Situation auf dem Gebiete der Schwesternfragen.

6. Das Zentralkomitee nimmt mit Befremden Kenntnis von den Angriffen, die aus protestantischen Kreisen immer wieder gegen das Schweiz. Rote Kreuz erhoben werden und im Publikum eine völlig irrthümliche Auffassung im Hinblick auf die politische und konfessionelle Neutralität des Roten Kreuzes entstehen lassen. Es wird beschlossen, baldmöglichst eine Pressekonferenz abzuhalten, um die Öffentlichkeit eingehend über die Haltung des Roten Kreuzes und seine grundsätzlichen Richtlinien bei der Durchführung von Hilfsaktionen aufzuklären.

7. Der Delegation des Tschechoslowakischen Roten Kreuzes in der Schweiz wird für die Dauer von zwei Jahren die Anerkennung ausgesprochen.

Extrait des délibérations du Comité central du 7 mars 1946.

1. — Sur proposition de la Commission pour le matériel d'enseignement de la Croix-Rouge suisse, le Comité central accorde divers crédits pour l'élaboration et la nouvelle édition de quelques livres d'enseignement.

2. — Le Caissier central donne connaissance au Comité central du bouclage des comptes de 1945 ainsi que du budget prévu pour l'année 1947.

3. — Le projet de former, sous la direction de la Croix-Rouge suisse, un cartel chargé d'étudier les projets d'accueil en Suisse d'étrangers invités, n'est accueilli qu'avec réserve par le Comité central. La Croix-Rouge suisse se déclare prête à mettre sa collaboration et son expérience à disposition, mais ne peut accepter d'endosser la responsabilité qui lui incomberait en se chargeant de la direction de cette organisation.

4. — Le Comité central prend connaissance de l'état actuel des actions de secours organisés par la C. R. S.

5. — Le Dr Martz présente un rapport sur la situation dans le domaine des questions relatives aux infirmières.

6. — Le Comité central prend connaissance avec indignation des attaques dirigées à nouveau contre la Croix-Rouge suisse par les milieux protestants, ce qui a pour effet de créer dans le public une conception absolument erronée sur la neutralité politique et confessionnelle de la Croix-Rouge suisse. Il est décidé d'organiser dès que possible une conférence de presse, afin de renseigner clairement l'opinion publique sur l'attitude de la Croix-Rouge suisse à cet égard et sur les principes fondamentaux qui sont à la base de toutes ses interventions.

7. — Le Comité central décide de reconnaître la délégation de la Croix-Rouge tchécoslovaque en Suisse pour une durée de deux ans.

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Volksspende für die Freiheit.

Gegenwärtig werden in etlichen Gegenden durch die Post an alle Haushaltungen Einzahlungsscheine zugestellt mit einem Aufruf zugunsten einer «Volksspende für die Freiheit». Die Aktion wird gemeinsam durchgeführt vom Schweiz. Arbeiter-Hilfswerk, der Centrale Sanitaire Suisse und dem Arbeiter-Samariterbund der Schweiz.

Auf Grund verschiedener Anfragen aus Samariterkreisen sehen wir uns veranlasst, in unserem Verbandsorgan einmal eine Orientierung über die Arbeiter-Samariter zu geben. Ganz erstaunt werden wir z. B. gefragt: «Bis jetzt ist doch die Samaritersache immer ganz

neutral gewesen. Gibt es denn auch Arbeiter-Samariter?» Da müssen wir darauf antworten: Ja, das gibt es, allerdings nur in wenigen Orten. Es gibt sogar zweierlei Arbeiter-Samariter, sogenannte «Freie Arbeiter-Samariter», welche dem Satus (Schweiz. Arbeiter-Turn- und Sport-Verband) nahesteht und den Arbeiter-Samariterbund der Schweiz, welcher sich für die «Proletarische Samariterhilfe» einsetzt.

Der Schweiz. Samariterbund hat schon mehrmals diese Organisationen eingeladen, sich ihm anzuschliessen, was allerdings die Anerkennung unserer Statuten und damit des Grundsatzes der politischen und konfessionellen Neutralität bedingen würde. Die von uns gewünschte Zusammenarbeit wurde jedoch bis jetzt abgelehnt. In einem Schreiben vom 19. August 1945 hat uns der Arbeiter-Samariterbund der Schweiz u. a. folgendes mitgeteilt:

«Die Geschäftsleitung des Arbeiter-Samariterbundes der Schweiz hat Ihre Anregung geprüft. Einem Anschluss stehen jedoch grosse grundsätzliche Schwierigkeiten im Wege. Wie Sie aus den Artikeln 1 und 2 unserer Zentralstatuten ersehen wollen, betrachtet sich der Bund, trotz parteipolitischer Neutralität, doch als Glied der kulturellen Arbeiterbewegung und verlässt damit grundsätzlich und bewusst den Boden der Neutralität. Da der Schweizerische Samariterbund ebenso grundsätzlich an der absoluten politischen und konfessionellen Neutralität festhält, dürfte es sehr schwer fallen, die Statuten miteinander in Einklang zu bringen. Ebenso würde aller Wahrscheinlichkeit nach der Schweizerische Samariterbund mit der einen und anderen ausgesprochen politisch gefärbten Aktion unseres Bundes ziemliche Schwierigkeiten bekommen — andererseits ist es uns natürlich nicht möglich, aus Rücksicht auf eine neutrale Dachorganisation z. B. unsere Hilfeleistung an Partisanen und Aehnliches zu unterlassen.»

Eine Zusammenarbeit in technischen Fragen würde begrüsst, jedoch heisst es dann weiter im erwähnten Schreiben: «Dabei behalten wir uns aber immer vor, unsere eigene politische Linie einzuhalten, mit allen Vorzügen und Nachteilen, die sich aus dem Verzicht auf die Neutralität ergeben.»

Wir haben es bis jetzt vermieden, in unserem Verbandsorgan von «Arbeiter-Samaritern» zu berichten, denn wir haben keine Freude an Zeitungspolemiken. Die Tatsache jedoch, dass der Arbeiter-Samariterbund der Schweiz den Appell für die «Volksspende für die Freiheit» mitunterzeichnet hat, und die bestehende Gefahr von Verwechslungen veranlassen uns, hier unseren Standpunkt klarzulegen. Wir möchten nicht, dass die irrije Meinung aufkommt, der Schweiz. Samariterbund sei an der erwähnten Aktion irgendwie beteiligt. Unsere Sektionen haben bis anhin bei unzähligen Sammlungen des Schweiz. Roten Kreuzes, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Schweiz. Roten Kreuzes, Kinderhilfe, mitgeholfen, ebenso zugunsten der Schweizer Spende. Auch der Schweiz. Samariterbund selber hat diesen Organisationen namhafte Beiträge zukommen lassen und hat beträchtliche Sendungen von Medikamenten und Sanitätsmaterial ausgeführt, die für verschiedene notleidende Länder bestimmt gewesen sind. Diese Hilfe wurde dort geleistet, wo die Not am grössten war, ohne sich um die politische oder konfessionelle Zugehörigkeit der Hilfebedürftigen zu bekümmern.

Der Schweiz. Samariterbund könnte aber unmöglich bei einer Organisation oder einer Aktion mitmachen, bei welcher die Hilfeleistung von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Partei oder Konfession abhängig gemacht wird. Wenn die Angehörigen irgend einer Partei oder einer bestimmten Konfession ihren Parteigenossen oder Glaubensbrüdern helfen wollen, so ist das selbstverständlich ihre eigene und absolut freie Sache, in die niemand sich einzumischen hat. Es steht deshalb auch allen unseren Mitgliedern selbstverständlich frei, für diese «Volksspende für die Freiheit» etwas zu geben oder nicht.

Wir erachten es aber als unvereinbar mit der ureigenlichen Samariteridee, irgendwelche Unterschiede machen zu wollen. Wir Samariter haben einen verunfallten oder in Not geratenen Mitmenschen nicht erst nach seiner Parteizugehörigkeit oder nach seiner Konfession zu fragen, sondern unsere Aufgabe ist, zu helfen, ohne Ansehen der Person, des Ranges oder des Standes, ohne Rücksicht auf deren Sprache oder Nation. Wir sehen im Hilfebedürftigen Mitmenschen ganz einfach unseren Nächsten, im Sinne unseres hehren Vorbildes nach dem wunderbaren Gleichnis vom barmherzigen Samariter im Lukas-Evangelium.

Die Gruppierung bzw. Organisation von Samaritern nach parteipolitischen oder nach konfessionellen Gesichtspunkten widerspricht deshalb unseres Erachtens dem wahren Samaritergeist. Allerdings ist uns von Angehörigen der Arbeiter-Samariter und anhand ihrer Statuten erklärt worden, auch der Arbeiter-Samariter dürfe keinen Unterschied machen, sondern sei verpflichtet, jedermann die erste Hilfe zu leisten.

Warum denn diese Absonderung? Weshalb eine besondere Organisation? Wir vermögen einfach nicht einzusehen, warum man besondere Arbeiter-Samaritervereine nötig haben sollte. Aus den genau gleichen Ueberlegungen müssten wir auch konfessionelle

Samaritervereine ablehnen. In den Reihen der dem Schweiz. Samariterbund angeschlossenen Sektionen hat es Leute aller politischen Richtungen und aller Konfessionen. Jedermann, der guten Willens ist, an unserem Werke uneigennützig Hilfe mitzuarbeiten, ist uns herzlich willkommen.

Politische und konfessionelle Auseinandersetzungen sollen auch in Zukunft in unserem Schweiz. Samariterbund keinen Platz haben. Wir wollen uns einsetzen für die Erhaltung der Reinheit des Samariterwesens und nicht dulden, dass es verpolitisiert wird. Wer einem in Not befindlichen andersdenkenden oder andersgläubigen Mitmenschen eine mögliche Hilfe aus Motiven politischer oder konfessioneller Engherzigkeit versagt und nur seinesgleichen hilft, ist nicht berechtigt, sich «Samariter» zu nennen. Der hehre Name «Samariter» soll uns Verpflichtung bedeuten, ja noch mehr, er soll uns heilig sein und bleiben.

Verbandmaterialien zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen.

Wir haben in Nr. 8 vom 21. Februar unseren Sektionen den Bezug von Reservesortimenten für Samariterposten empfohlen. Die grossen Sortimente A werden zum Preise von Fr. 60.— (statt 120.—) abgegeben und die kleinen B zu Fr. 30.— (statt 68.—). Aus uns zugekommenen Korrespondenzen haben wir erfahren, dass einzelne Sektionen nicht gerne ganze Sortimente erwerben möchten, dass aber ein Interesse vorhanden ist, nur bestimmte Kategorien von darin enthaltenen Materialien zu beziehen. Wir haben uns deshalb entschlossen, eine Anzahl Sortimente zu detaillieren und können folgende Waren zu nachstehenden, besonders ermässigten Preisen solange Vorrat abgeben:

Gazebinden A	5 cm × 5 m	} in Kartons zu 10 Stück	pro Stück	Fr. —.25
Gazebinden A	10 cm × 5 m		pro Stück	» —.45
Calicotbinden, roh	5 cm × 5 m	}	pro Stück	» —.40
Idealbinden,	8 cm × 5 m		pro Stück	» 1.20
Pakete à 250 g Verbandwatte, Qualität A			pro Paket	» 2.—
Pakete à 8 Vioformgazekompressen			pro Paket	» 2.—
Büchsen à 1 Gipsbinde, 8 cm × 5 m			»	1.—
Büchsen à 3 Gipsbinden, 8 cm × 5 m			pro Büchse	» 2.50
Pakete à 250 g Zellstoffwatte, hochgebleicht			pro Paket	» —.75

Matériel de pansement à des prix extrêmement favorables.

Dans le numéro 8 du 21 février nous avons recommandé à nos sections l'achat des assortiments de réserve pour postes samaritains. Les grands assortiments A sont liquidés au prix de fr. 60.— (au lieu de fr. 120.—) et les petits assortiments B au prix de fr. 30.— (au lieu

de fr. 68.—). Nous avons appris par des correspondances qui nous sont parvenues que quelques sections aimeraient acquérir non pas des assortiments complets, mais seulement l'une ou l'autre catégorie de matériel contenu dans ces assortiments. Nous avons donc pris la décision de détailler un certain nombre d'assortiments et nous sommes à même de pouvoir offrir, jusqu'à épuisement des stocks, les articles énumérés ci-après à des prix très modiques:

Bandes de gaze A	en cartons de 10 pièces	5 cm. × 5 m.	la pièce	fr. —.25
Bandes de gaze A		10 cm. × 5 m.	la pièce	» —.45
Bandes de calicot écrués		5 cm. × 5 m.	la pièce	» —.40
Bandes élastiques		8 cm. × 5 m.	la pièce	» 1.20
Paquets à 250 g. d'ouate hydrophile, qualité A			le paquet	» 2.—
Paquets à 8 compresses de gaze antiseptiques			le paquet	» 2.—
Boîtes à 1 bande plâtrée, 8 cm. × 5 m.			»	1.—
Boîtes à 3 bandes plâtrées, 8 cm. × 5 m.			la boîte	» 2.50
Paquets à 250 g. d'ouate pour capitonnage			le paquet	» —.75

Besinnliches.

Nicht von Waffenruhe und schönen Friedensträumen möchte ich einige Zeilen in die Zeitung schreiben, sondern über die Grundgedanken, die uns als Samariter beseelen sollten. Möchten noch recht viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die folgenden Worte von A. Overbek beherzigen:

Wie's nun ist auf Erden,
also sollt's nicht sein.
Lasst uns besser werden,
gleich wird's besser sein.

Wenn jede Samariterin und jeder Samariter sich auch richtig bemüht, noch mehr Verständnis und Liebe für unsere Nächsten aufzubringen, dann wird es möglich sein, manches verhärmete Menschenherz zu erfreuen. Wir wollen ja nicht nur Verbände für körperliche Verletzungen anlegen; denn seelische Wunden schmerzen oft mehr. Ich glaube, es tut gut, wenn wir von Zeit zu Zeit uns wieder auf solche Gedanken besinnen. Aus der «Woche für den Nächsten» sollten wir ein Leben für den Nächsten machen.

Mit Bedauern habe ich von den wiederholten Aufmunterungen für eine Veranstaltung im Sinne der «Woche für das Wohl des Nächsten» gelesen. Ich finde es bemühd, dass an so vielen Orten es nicht möglich war, von 365 Abenden einen zu bestimmen für diesen Zweck. Liebe Vorstandsmitglieder, mit gutem Willen ist vieles möglich. Wenn diese Zeilen dazu beitragen können, da und dort zum Nachdenken über den tieferen Sinn unserer Arbeit anzuregen, dann ist ihr Zweck erfüllt.

Eine Samariterin.

Berichte - Rapports

Generalversammlungen

Töss. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand unter dem Vorsitz von Präsident Walter Schwengeler am 16. Februar statt. Aus dem mit Beifall aufgenommenen, wieder sehr flott abgefassten Jahresbericht entnehmen wir: Die Mitgliederzahl ist mit total 389 wieder leicht zurückgegangen. Durch den Tod wurden uns wiederum drei langjährige Mitglieder entrissen. Für Postenstellungen wurde unser Verein 51mal beansprucht. In 82 Fällen erster Hilfeleistung wurde den Samaritern Gelegenheit geboten, Gelerntes praktisch anzuwenden. Die eigentlichen Vereinsaufgaben wurden im verflossenen Jahre gelöst durch die Durchführung von acht Uebungen, einer auswärtigen Uebung und einer Uebung am Krankenbett. Das theoretische Wissen wurde durch einen Vortrag und einen Diskussionsabend mit Dr. Bosshard bereichert. Durchgeführt wurde ferner ein Anstaltsbesuch. In der «Striko» ist wiederum recht fleissig für die Soldaten- und Flüchtlings-Fürsorge gestrickt worden. Ausserdem wurde auch der Anstalt Rheinau gedacht. Im ganzen wurden über 100 Paar Socken angefertigt. Das vorgelegte Arbeitsprogramm pro 1946 wurde genehmigt und bietet wieder abwechslungsreiche Arbeit. Kassa- und Materialrechnung wurden den Funktionären unter bester Verdankung abgenommen. Das Amt der Sekretärin, des 2. Materialverwalters und des Bussen- und Reisekassiers waren neu zu bestellen. Im Laufe des Jahres haben drei Kandidaten einen Hilfslehrerkurs absolviert und die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo bestätigt. Nach 30-jähriger Mitgliedschaft in unserem Verein konnten fünf Passivmitglieder zu Freimitgliedern ernannt werden. Mit herzlichen Dank an alle Mitglieder, Gönner und Freunde für ihre tatkräftige Mithilfe, sowie mit aufmunternden Worten, weiterhin durch lückenlosen Besuch der Uebungen und freudige Hilfsbereitschaft am Nächsten der Samariter-

sache zu dienen, schloss der Vorsitzende die Versammlung. Der Vorstand pro 1946 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Walter Schwengeler, Walkestr. 39, Veltheim. Tel. Nr. 2 10 08; Vizepräsidentin und Sekretärin: Elvira Manfrin; Aktuar: Rudolf Amsler; Kassier: Chäspi Buol; 1. Materialverwalterin: Frau Rösy Lutz; 2. Materialverwalter: Theodor Schnüriger; Passivvertreter: Karl Woodtli; Uebungsleiter: Albert Frauenfelder; Hilfslehrer: Ernst Jucker, Martha Mägerle, Koni Gloor, Karl Fritz, Karl Kramer und Fritz Weishaupt.

Herisau. Am Samstag, 23. Febr., konnten wir trotz Schneegestöbers unsere gut besuchte 45. Hauptversammlung im Hotel «Storchen» abhalten. Unsere Präsidentin, Frau Scherrer, entbot H. Denzler, Delegierter des MSV, und den übrigen Anwesenden einen herzlichen Willkommgruss. H. Denzler erklärte uns verschiedenes über Katastrophenhilfe. Der flott abgefasste Jahresbericht hielt nochmals die rege Tätigkeit des verflossenen Jahres fest. Herzlicher Dank gebührt unserem geschätzten Dr. Juchler für alle seine Arbeit, der nimmermüden Präsidentin und der stets hilfsbereiten Hilfslehrerin Frau Klein. An Stelle der abtretenden Aktuarin Frl. Kornmeier wurde Frau Tobler-Müller einstimmig gewählt. Frl. Kornmeier sei für ihre Mühe bestens gedankt. Speziellen Dank verdienen unsere treue Kassierin Frau Riederer und ihre Gehilfinnen.

